



EINSTELLEN: PRAKTIKUM, AUSBILDUNG UND BESCHÄFTIGUNG

Perspektiven für Frauen mit Fluchthintergrund bieten

Wie kann die Arbeitsmarktintegration geflüchteter Frauen gelingen? Wie können Sie als Betrieb den Berufseinstieg unterstützen?

WEGWEISER FÜR UNTERNEHMEN

AUS DER PRAXIS, FÜR DIE PRAXIS.



LOCK YOUR WORLD GMBH & CO. KG, BAD ORB

Die Lock Your World GmbH & Co. KG aus Bad Orb mit rund 25 Mitarbeiter/-innen hat „pylocx“ – ein wartungsfreies mechatronisches Schließ- und Berechtigungssystem mit digitalisiertem Verfahren für den In- und Outdoor-Einsatz – entwickelt und auf den Markt gebracht. Zum Start des Ausbildungsjahres 2017 beschäftigt die geschäftsführende Gesellschafterin Manuela Engel-Dahan auch eine junge Frau aus Syrien als Kauffrau für Büromanagement in einer Teilzeit-Ausbildung.

Was war Ihre Motivation, eine Frau mit Fluchthintergrund zu beschäftigen?

Wir sollten alle gemeinsam anpacken, um die Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten zu ermöglichen. Als Vorbild-Unternehmerin der Initiative „FRAUEN unternehmen“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie war für mich daher klar, dass ich gerne einer jungen Frau die Chance geben würde, bei uns im Unternehmen zu arbeiten. Ich freue mich sehr, dass Manal Bourhan aus Syrien nun seit dem 1. August 2017 als Auszubildende zur Kauffrau für Büromanagement bei uns tätig ist.

Welche Herausforderungen gibt es bei der Ausbildung?

Der Kreis Main-Kinzig, vor allem das Kommunale Center für Arbeit, vertreten durch Frau Erika Kollmann, unterstützt und berät uns bei allen Fragestellungen rund um die Beschäftigung der neuen Mitarbeiterin. Gemeinsam haben wir Lösungen zu Fragestellungen wie „Wer finanziert den Führerschein?“ und „Wie kann die Kinderbetreuung organisiert werden?“ gefunden. Zunächst war es auch schwer, das Abiturzeugnis aus Syrien von Frau Bourhan anerkennen zu lassen. In enger Zusammenarbeit mit den Behörden können wir als Betrieb auch schwierige Hürden nehmen und inzwischen gute Fortschritte erzielen.

Und Ihr Tipp an andere Betriebe?

Es ist wichtig, ganz offen an das Thema heranzugehen und von den Beispielen und Erfahrungen anderer Unternehmen zu lernen. Der Austausch – auch über Herausforderungen – hilft enorm. Und auch eine gute Zusammenarbeit mit den Behörden ist wichtig. Wenn alle gemeinsam an einem Strang ziehen, kann sich ein ganz neues Gemeinschaftsgefühl und eine neue Energie im Betrieb entwickeln, die auch dem Unternehmen zugutekommt.



Arbeitsmarktintegration geflüchteter Frauen: Tipps zur Zusammenarbeit

Geflüchtete Frauen bringen ein großes Potenzial mit nach Deutschland – rund ein Drittel der Frauen war im Heimatland bereits erwerbstätig. Eine Hürde liegt allerdings darin, dass drei Viertel aller erwachsenen weiblichen Schutzsuchenden Mütter sind. Sie müssen erst einmal den Familienalltag in einem neuen Land organisieren, Kita-Plätze finden und sich dann ihre Rolle in der Berufswelt erschließen. Viele Betriebe wünschen sich einen besseren Zugang zu den Frauen. Kontakt über zielgruppenspezifische Projekte und familienbewusste Arbeitszeiten bieten eine gute Möglichkeit, miteinander in Kontakt zu kommen.

Ausbildung in Teilzeit

Frauen mit Fluchthintergrund haben häufig eine eigene Familie, die sie mit dem Beruf unter einen Hut bekommen müssen. Um sie als Auszubildende für Ihren Betrieb zu gewinnen, können Sie beispielsweise eine Ausbildung in Teilzeit anbieten.

Grundsätzlich lassen sich zwei Modelle für eine Berufsausbildung in Teilzeit unterscheiden. Im Modell 1, auch Kompletmodell genannt, wird die tägliche oder wöchentliche Ausbildungszeit für die gesamte Zeit der Berufsausbildung verkürzt. In Modell 2, dem Zeitraummodell, wird die tägliche oder wöchentliche Arbeitszeit nur für einen bestimmten Zeitraum der Berufsausbildung verkürzt. Für beide Modelle gilt, dass die Kürzung der täglichen oder wöchentlichen Ausbildungszeit nicht mehr als 50% betragen darf. Die Dauer verlängert sich entsprechend, höchstens jedoch bis zum Eineinhalbfachen der in der Ausbildungsverordnung festgelegten Dauer. Das Teilzeitmodell sollte neben dem betrieblichen Teil auch parallel in den Berufsschulen Anwendung finden. Hinsichtlich der Organisation der Beschulung müssen sich Auszubildende, Auszubildende und Berufsschule abstimmen.

ESF-Bundesprogramm „Stark im Beruf – Mütter mit Migrationshintergrund steigen ein“

Viele Betriebe möchten mit Frauen mit Fluchthintergrund zusammenarbeiten. Eine gute Möglichkeit, geeignete Bewerberinnen zu finden, ist der Kontakt mit zielgruppenspezifischen Initiativen und Projekten. Hilfreich ist hier beispielsweise das ESF-Bundesprogramm „Stark im Beruf – Mütter mit Migrationshintergrund steigen ein“. 80 Kontaktstellen unterstützen Mütter mit Migrationshintergrund auf ihrem Weg in die Arbeitswelt. Bereits die Hälfte der Kontaktstellen arbeitet intensiv mit geflüchteten Frauen zusammen.

Auf der Standortkarte finden Sie eine Kontaktstelle in Ihrer Nähe: www.starkimberuf.de/praxis/projektstandorte. Diese bringt Sie mit geeigneten Bewerberinnen zusammen.

Dafür brauchen Sie ...



PERSONELLE RESSOURCEN



FINANZIELLE RESSOURCEN



ZUSAMMENARBEIT MIT UNTERSTÜTZERN



Alle Themenfelder finden Sie unter: www.unternehmen-integrieren-fluechtlinge.de/aktiv-werden



KONTAKTAUFNAHME ZU GEFLÜCHTETEN



ABSCHLÜSSE ANERKENNEN
UND QUALIFIZIEREN



FÖRDERMÖGLICHKEITEN FÜR
UNTERNEHMEN UND GEFLÜCHTETE



KOMPETENZEN EINSCHÄTZEN



INTEGRATION IN DAS UNTERNEHMEN
UND DIVERSITY MANAGEMENT



PRAKTISCHE UNTERSTÜTZUNG
IM ARBEITSALLTAG



EINSTELLEN: PRAKTIKUM, AUSBILDUNG
UND BESCHÄFTIGUNG



SPRACHE



ENGAGEMENT

www.unternehmen-integrieren-fluechtlinge.de

NETZWERK Unternehmen integrieren Flüchtlinge

DIHK Service GmbH
Breite Straße 29
10178 Berlin

T +49 30 20 308 – 6551
F +49 30 20 308 – 5 – 6551
info@unternehmen-integrieren-fluechtlinge.de

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz

aufgrund eines Beschlusses des
Deutschen Bundestages



Durchgeführt von der
DIHK Service GmbH